

Bildung für alle?

Wen erreichen Citizen Science und Wissenschaftskommunikation und wen nicht?

Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien – Abteilung Wissenschaftskommunikation

 Wissenschaft 
für alle

Bildung für alle?



Bildung für alle?



Foto: Entomologische Gesellschaft Orion Berlin

Bildung für alle?



Foto: Audubon Society, Christmas Bird Count

Bildung für alle?

Das Senckenberg Museum anno 1894:

Hat man „erst in dem einen Punkt [Ausweitung der Sonntagsöffnungszeiten des Museums für Arbeiter] nachgegeben, so kämen andere Forderungen (populäre Vorlesungen, Führer, Cataloge, u.s.w. u.s.w.) hinterher“

(Heinrich Reichenbach, Lehrer in Frankfurt / Sitzungsprotokoll, 17.03.1894, SNG Archiv Bd. 8, S.50 / zitiert nach Lothar Gall & Andreas Schulz (Hg.) (2003). Wissenskommunikation im 19. Jahrhundert. Nassauer Gespräche der Freiherr-Vom-Stein-Gesellschaft, Bd. 6)

Bildung für alle?

Citizen Science heute:

- „Participation in citizen science does not reflect the demographics of the US. Individuals from groups that have been historically underrepresented in science (eg African Americans, Latinos, American Indians) participate less than majority groups“ (Pandya 2012, Trumbull et al. 2000)
- „Members of certain ethnic, racial, and socioeconomic groups are therefore less likely to reap the benefits of citizen-science programs, which include interacting with scientists“ (Pandya 2012, Evans et al. 2005)

Wissenschaft für alle

Wissenschaft für alle?

- „[...] science communication practices construct a narrow public that reflects the shape, values and practices of dominant groups. [...] excluded or non-participating publics have remained largely unexamined in research or have been imagined in negative terms“ (*Dawson 2018, S. 2f.*)
- „Das Problem ist bekannt: bildungsmäßig eher deprivierte Bevölkerungsgruppen, denen Wissen und Information nahegebracht werden sollen, lassen sich mit den einschlägigen Maßnahmen nur schlecht erreichen.“ (*Evaluationsbericht zum Jahr der Technik, Borgmann 2005*)

Das Projekt

- **Förderer:** Robert Bosch Stiftung
- **Kooperationspartner:** Wissenschaft im Dialog
- **Laufzeit:** 11/2017-08/2020
- **Ziele:**
 - Systematische Aufarbeitung des Sachstandes
 - Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Wissenschaftskommunikationsformaten mit und für bisher nicht erreichte Zielgruppen.

Das Projekt

Ablauf:

1. Literaturreview

- Zu nicht erreichten Gruppen und Exklusionsfaktoren u.a. in den Bereichen Wissenschaftskommunikation, Politische Bildung / Partizipation, Erwachsenenbildung, Gesundheitskommunikation

2. Praxisphase

- Drei beispielhafte Zielgruppen:
 - Berufsschüler/innen
 - Menschen in einem benachteiligten Stadtteil
 - Junge, eher religiös verwurzelte Muslimas und Muslime
- Fokusgruppen mit Stakeholdern und Zielgruppen
- Formatentwicklung mit Zielgruppen
- Realisierung und Evaluation der Formate

3. Aufbereitung

- Praxisleitfäden
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Bisherige Ergebnisse

NICHT-ERREICHTE GRUPPEN UND EXKLUSIONSFAKTOREN

Begrifflichkeiten und Hintergründe

■ Wissenschaftskommunikation

- Externe Wissenschaftskommunikation, insbesondere selbstvermittelte Kommunikation, die von Wissenschaftsinstitutionen oder einzelnen Wissenschaftler*innen direkt an die Öffentlichkeit gerichtet ist

■ Der Bezug zu Citizen Science?

- Herausforderung in beiden Gebieten ähnlich;
- Ebenso ähnlich in anderen Feldern, z.B. Erwachsenenbildung, Politische Bildung, Gesundheitskommunikation, usw. → **Teil des Reviews im Projekt**

■ „schwer erreichbar“, „bildungsfern“, „stille Gruppen“?

- Vielzahl an Begriffen mit teils unterschiedlichem Fokus und auch teils problematischen Konnotationen
- **Hier: Nicht-erreichte Gruppen**

Begrifflichkeiten und Hintergründe

Gruppenbegriff

Gruppenbezeichnungen vermittelt oft falschen Eindruck von Homogenität

Ebenso zeigt sich ein großer Überlapp von Gruppen-Eigenschaften.

z. B. Aus Review von Funk & Fassmann 2013:

von Armut betroffene für gesundheitliche Angebote nicht aufgeschlossene (insbesondere männliche) Kinder und Jugendliche

sozioökonomisch benachteiligte alte Menschen über 65 Jahren

sozial benachteiligte Personen; Minoritäten, wie Obdachlose, behinderte Menschen, Analphabeten, sozial isolierte Menschen usw.

Migranten, ethnische Gruppen

sozial benachteiligte, bildungsferne Elterngruppen

Ausgangspunkt deshalb besser Ursachen für Nicht-Erreichen

→ **Exklusionsfaktoren**

Identifizierte Faktoren

Individuelle Faktoren	Soziale Faktoren	Strukturelle Bedingungen
<ul style="list-style-type: none"> • Alltags- / Lebensweltbezug • Alter • Ängste • Bildung • Desinteresse • eingeschränkte Mobilität • Enttäuschungen / schlechte Erfahrungen • fehlende Informationen • Finanzielle Ressourcen / Einkommen • Krankheit • Lese- und Rechtschreibfähigkeiten / Literacy • „Science Literacy“* • Sprache • Vertrauen • Werthaltung • zeitliche Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> • Behinderungen / Beeinträchtigungen • ethnische Herkunft / Nationalität • fehlende Vertrautheit / Habitus / Science Capital* • geringe Populationsdichte/-größe • Geschlecht / Gender • kulturelle Barrieren • regionale Zugehörigkeit (Stadt / Land) • sozioökonomischer Status* 	<ul style="list-style-type: none"> • Desinteresse / fehlende Wertschätzung durch den Anbieter • fehlender Zugang zur Zielgruppe • Komplexität • Ort • Ressourcen zur Umsetzung spezifischer Angebote • Serviceangebote • Zeitplanung

Bisherige Ergebnisse

ZUGANGSWEGE UND ANSATZPUNKTE

Kinder und Jugendliche / Schule



Allgemeine Zugangswege und Ansatzpunkte

- Grundlegend gilt es, zwischen zwei Ansätzen zu differenzieren:
 1. Inklusivere Gestaltung der allgemeinen Angebote – Hürden reduzieren
 2. Konzeption fokussierter Kommunikationsangebote spezifisch für eine bestimmte Gruppe
 - Beides spielt eine wichtige Rolle: Spezifische Angebote als Zugang, kommunizierbares Erleben und Moment / Inklusive Gestaltung der kontinuierlichen Angebote als nachhaltiger Ansatz
- Entscheidend ist, die ausgeschlossenen Menschen/Gruppen zu kennen (Identifikation, Zusammenwirkung, ggf. Priorisierung für Ansprache)
- Entscheidend ist das Ziel des Kommunikationsformates (z. B. informieren, Rückmeldungen einholen, aktivieren/begeistern) → Nicht jedes Ziel ist (nur) mit einem Kommunikations-Format erreichbar, oft wäre es ebenso wichtig, strukturelle Probleme für eine Gruppe zu lösen
- Weiterer Überblick zu Zugangswegen / Ansatzpunkten nur cursorisch aus der Literatur und eigenen Erfahrung abgeleitet – noch nicht umfassend empirisch abgesichert

Wissenschaft für alle

